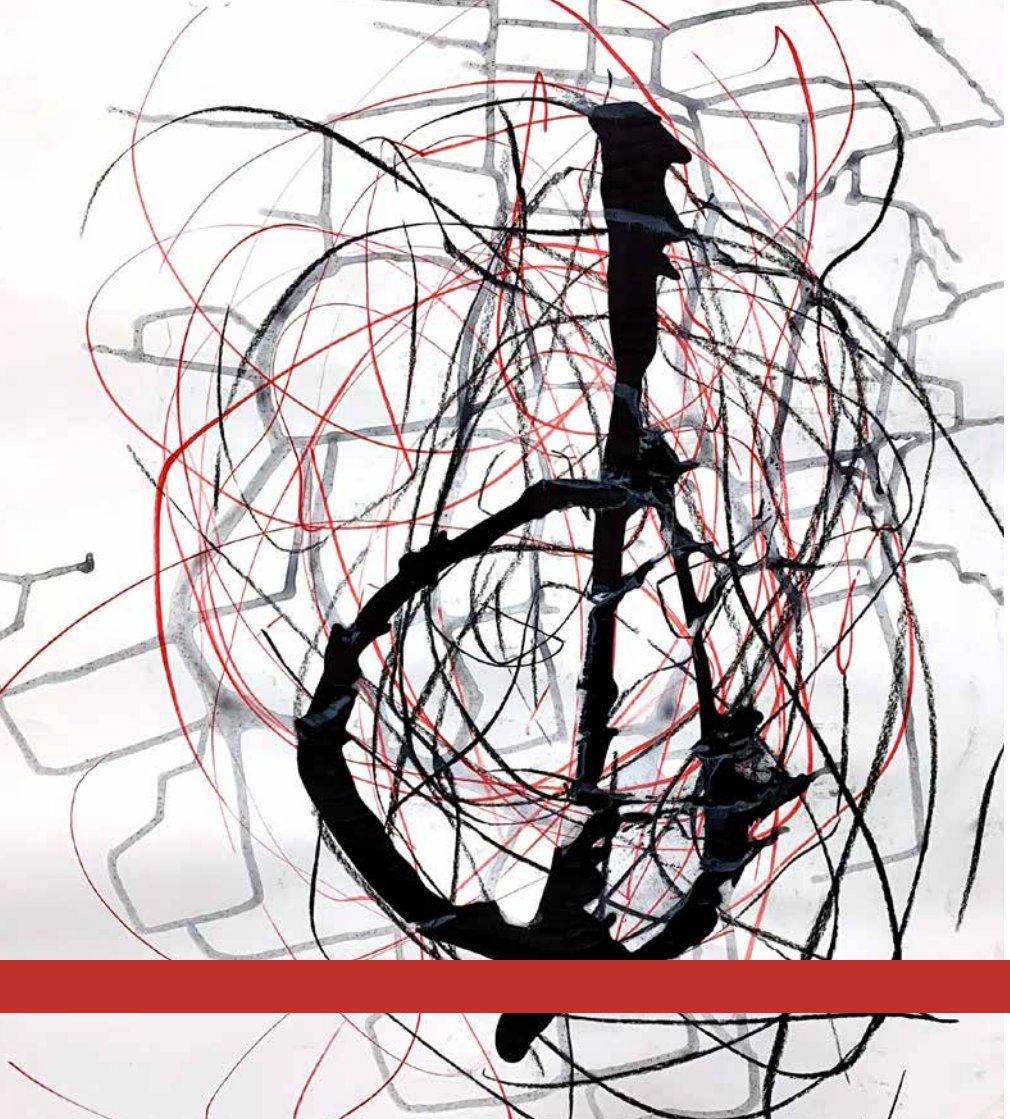
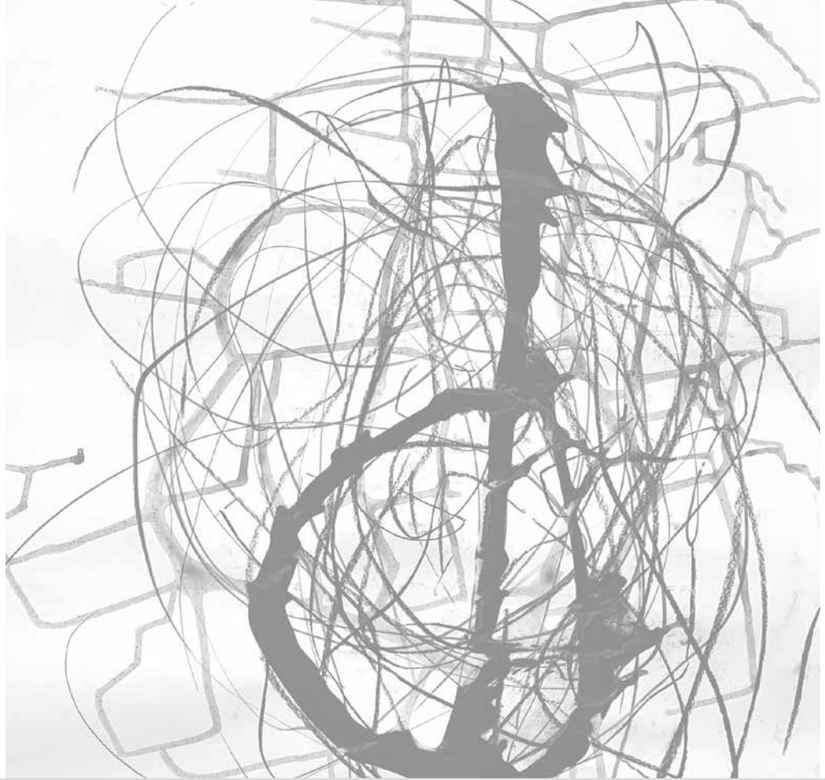


Linien des Lebens

von Schülerinnen und Schülern
der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule,
Viersen / Klinikschule

Nach einer Idee von Max Bilitza



Linien des Lebens

von Schülerinnen und Schülern
der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule,
Viersen / Klinikschule

Nach einer Idee von Max Bilitza

Grußwort der Schulleitung

Die Entstehung dieser Ausstellung

Im Jahr 2018 ging die LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule in Viersen im Rahmen des Landesprogrammes „Kultur und Schule“ eine Kooperation mit dem Duisburger Künstler Max Bilitza ein. Als eine der größten Schulen für Kranke / Klinikschulen, beschulen wir bis zu 1.200 Kinder und Jugendliche während ihres Aufenthaltes in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Im Rahmen dieser Kooperation erstellten über 100 Schülerinnen und Schüler der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule in einem zweiwöchigen Workshop mit Max Bilitza viele verschiedene Werke die sich mit dem Thema der „Linien des Lebens“ auseinandersetzten.

Die Schülerinnen und Schüler lernten in kurzer Zeit verschiedene Formen des künstlerischen Ausdrucks sowohl im malerisch-ästhetischen als auch tänzerisch-kreativen Bereich kennen. Unter Zuhilfenahme verschiedener Farben, Stiften, Kohle sowie diverser Formatgrößen der angebotenen Ausdrucksflächen, entstanden viele Werke, die alle eines gemeinsam hatten: sie hielten im Prozess und Moment der Entstehung und Erschaffung einen einzigartigen „Zeitschnitt“ der „Lebenslinien“ der Künstler fest.

Es gab kein „richtig“ oder „falsch“. Die pure Freude am Tun begleitete die Schülerinnen und Schüler in der Zeit im Atelier.

Als Atelier diente, dank der großzügigen Unterstützung der LVR-Klinik-Viersen, eine profanisierte Kirche. Ein einzigartiger Raum, der bei alle Beteiligten nachhaltige Eindrücke hinterlassen hat.

Zum Abschluss wurden die entstandenen Werke in der Kirche präsentiert.

Einlagerung in der Schule.

Nach einer Präsentation im Jahr 2018 in der alten Kirche wurde das Konvolut in der Schule eingelagert.

Schnell wurde klar, dass die Werke in einem weiteren künstlerischen Prozess der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollten. Hierzu erhielt die LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule Unterstützung durch die „LVR-Kultur und Landschaftliche Kulturpflege“ sowie die „Viersener Sparkassenstiftung“.

Für einen künstlerischen Transformationsprozess wurden die eingelagerten Werke wieder in die Kirche gebracht, dort gesichtet und für die vorgesehene Rahmung entsprechend zugeschnitten.

Hierbei entstanden ca. 80 Einzelwerke die meist in kleinen Gruppen harmonisierten.

Die „Titel“ der Werke entstanden im Prozess der Transformation. Aus großen Formaten entstanden Paare oder Gruppen. Rahmungen wurden an die Form angepasst.

Es war mir eine beständige Freude, den beschriebenen Prozess der „Linien des Lebens“ zu begleiten und auch gestalten zu dürfen.

Mein großer Dank gilt dem Künstler Max Bilitza für seine besondere Gabe, Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu künstlerischem Schaffen zu ermöglichen.

Ebenso danke ich dem LVR Dezernat 9 und der Sparkassenstiftung Viersen, die die Realisierung dieses Vorhabens erst durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht haben.

Dank gilt auch Rüdiger Eichholtz von „Kulturprojekte Niederrhein e.V.“

Zu guter Letzt gilt mein Dank „meinem Kollegium“, dass sich mit großer Offenheit auf dieses Projekt eingelassen hat.

Wolfgang Weber

Schulleiter der
LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule

Grußwort der LVR-Klinik Viersen

Mutmacherinnen und Mutmacher

Kliniken für seelische Gesundheit haben ebenso wie die mit ihnen partnerschaftlich verbundenen Schulen die Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen, die sie begleiten, Mut zu machen:

- *Mut, sich zu mögen, so wie man ist, mit Stärken und Schwächen,*
- *Mut, in Sackgassen etwas Neues zu versuchen,*
- *Mut, wieder auf andere zuzugehen,*
- *Mut, zu lernen, gut auf sich zu achten,*
- *Mut, neue Fähigkeiten bei sich zu entdecken.*

Im Jahr 2018 hatte die Süchtelner Hanns-Dieter-Hüsch Schule Raum gegeben für ein weiteres wunderbar kreatives Projekt.

Schülerinnen und Schüler erschufen in Begleitung des Künstlers Max Bilitza eine eindrucksvolle Bilderwelt unter dem weit gefassten Titel „Linien des Lebens".

Die jungen Künstlerinnen und Künstler machten eine alte Kirche zu ihrem Atelier, in dem ganz offenbar ohne Bewertung und Druck, dafür umso mehr mit Freude und Kreativität eine Vielfalt von Bildern entstanden.

Schülerinnen und Schülern, künstlerischer Begleitung und den Beteiligten der Schule kann nur gratuliert werden. Die damalige Vernissage hat uns beeindruckt und berührt. In der farbig beleuchteten Kirche entstand ein besonderer Zauber. Nun findet dieser Zauber eine Fortführung in der vorliegenden Ausstellung.

Und: Wie groß ist der Reichtum für uns, wenn wir das achtsam sehen, was Kinder und Jugendliche uns zeigen!

Dr. Michael Buscher

(2018 Chefarzt der Abt. III in der LVR-Klinik Viersen)

Grußwort der Viersener Sparkassenstiftung

Kunstprojekt: „Linien des Lebens"

Die Viersener Sparkassenstiftung engagiert sich seit 2002 gerne für die Menschen in Viersen – durch die Förderung von Kunst und Kultur, aber auch in der Sport-, Jugend- und Altenhilfe. Der Stiftungsgedanke zeigt sich auch in diesem Kunstprojekt, bei dem die künstlerischen Einflüsse junger Menschen eine generationenübergreifende Inspiration bieten.

Mit „Linien des Lebens" haben die Schüler:innen in ihrer begrenzten Zeit an der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule etwas Bleibendes geschaffen. Diese Linien haben den Schüler:innen ermöglicht, Grenzen zu überschreiten und selbst zu Künstler:innen zu werden – mit dem Ziel, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich selbst besser kennenzulernen.

Wir sind uns sicher, dass dieses herausragende Kunstprojekt viele Menschen zum Nachdenken anregen wird. Die Malereien, Plastiken und Zeichnungen offenbaren die Faszination der Künstler:innen und werden durch dieses Kunstprojekt zu Recht gewürdigt.

Stiftungsvorstand
der Viersener Sparkassenstiftung

Bernd Balsen **Stefan Vander**

Grußwort LVR-Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Kunstprojekt: „Linien des Lebens“ der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Viersen

Als Dienstleister für die rund 9,7 Millionen Menschen im Rheinland erfüllt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) vielfältige Aufgaben unter dem Leitgedanken „Qualität für Menschen“. Kindern und Jugendlichen Perspektiven zu bieten, ihre Lebenswelten wahr und ernst zu nehmen und ihre Stärken zu fördern, ist dem Verband dabei ein besonderes Anliegen. In seinen 41 Schulen werden rund 10.000 Kinder und Jugendliche individuell und ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützt.

*Begleitet durch den Duisburger Künstler Max Bilitza haben sich über 100 Schüler*innen der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule mit dem Thema „Linien des Lebens“ beschäftigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Schüler*innen haben kraftvolle Werke geschaffen, in denen Energie und Freude an der künstlerischen Gestaltung ihren Ausdruck gefunden haben. Der spirituellen Aura des Kirchenraums haben sie die Expressivität und Dynamik ihrer Malerei hinzugefügt.*

*Bildnerisch-künstlerisches Arbeiten kann jungen Menschen dabei helfen, ihre eigenen Fähigkeiten und Talente zu entdecken, es kann den Mut fördern, einfach mal etwas auszuprobieren und auf die eigenen schöpferischen Kräfte zu vertrauen. Es ist uns daher eine Freude, dass wir durch die Unterstützung des Kunstprojekts „Linien des Lebens“ einen Beitrag zur Entwicklung der kreativen Fertigkeiten der teilnehmenden Schüler*innen leisten konnten. Wir gratulieren allen, die an diesem beeindruckenden Projekt mitgewirkt haben.*

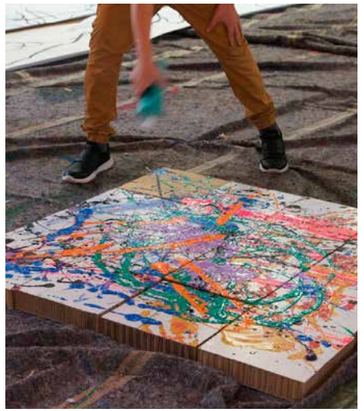
Dr. Corinna Franz
LVR-Dezernentin
Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Guido Kohlenbach
LVR-Fachbereichsleiter
Regionale Kulturarbeit

Linien des Lebens, Rauminstallation, 2017

Einleitung

„Leben ist das, was passiert, während Du dabei bist andere Pläne zu machen." Was das berühmte Zitat von John Lennon mit den mystischen Kritzeleien und der abstrakten Bildersprache der Exponate in diesem Katalog auf sich hat, ist schnell erklärt. Bei der Aktionsmalerei geht es zu, wie im realen Leben. Der Zufall entscheidet! Der Zufall macht das Bild einzigartig, weil es sich nicht vorherberechnen lässt.



Immer dann, wenn man aus der geplanten Bahn geworfen wurde, ist es wichtig, mit dem Geist in die Gegenwart zurückzukehren. Auf den ersten Blick scheinen die Bilder wenig lesbar zu sein. Rhythmisch-grafische Kringel also, Kreise, Schleifen, auf Papier Gekrakeltes, Gekritzeltes auf Leinwand, hin und wieder eine Linie, fallend, ein Farbklecks, Höhlenmalerei für den angestrengten Neuzeitmenschen, der irgendwie alles schon gesehen hat, aber weiß, dass er das lesen von Spuren wieder lernen muss.

Wenn man Spontanität beim Malen einsetzen möchte, dann muss man lernen, den Fehler einzubeziehen. Zufall ist auch die Aufforderung an den Betrachter, sich mit seiner eigenen Fantasie ein Bild zu machen. Viele Menschen verbinden mit Fehlern, Angst, Scham und Schuldgefühle. Dabei zeigt die Kunst, dass wir scheitern müssen, um erfolgreich zu sein. Die Erkenntnis, dass ein Plan im Leben Geschichte wird, wenn er auf die Realität trifft, ist unglaublich hilfreich, um abstrakt malen zu können. Das hat auch mit Mut zu tun, man macht einfach weiter und findet neue Wege. Der geplante Zufall ist kein Widerspruch in sich, sondern ein Werkzeug.

Betrachten wir den Menschen als Spuren- und Zeichenerfinder, der Bewegung in Schrift, Schrift in Zeichen und Laute in Malerei verwandelt, dann fordern die Bilder zur Auseinandersetzung mit einem Zeichensystem, dass nach denselben Gesetzmäßigkeiten wie das Leben selbst funktioniert.

Der Katalog folgt dem Schaffen von rund 100 jungen, kreativen Menschen, die allesamt anonym bleiben. Betrachtet man die Gesamtheit aller Kunstwerke, so lässt sich schnell erkennen, dass alle Malenden sich darauf einließen, von einer subjektiven Idee der Bildgestaltung, hin zur Objektivität zufälliger Treffer, die ihre eigenen Gesetze haben, zu gelangen. Die Zufallsmalerei, die vom Loslassen und Annehmen geprägt ist, schien mir als Malmethode prädestiniert zu sein, um die jungen Menschen zu motivieren, ihren eigenen unverwechselbaren Ausdruck zu finden. Zufälle können den Blick in eine neue Richtung führen. Formen und Strukturen, die zufällig entstehen, haben häufig eine besondere Leichtigkeit und übertragen das Gefühl von Freiheit. Zufallstechniken führen die Kunstschaffenden manchmal an ihre Grenzen und darüber hinaus. An dieser Stelle sei erwähnt, dass ich als Künstler keinen kunsttherapeutischen Ansatz verfolge, sondern es selbst als spannend empfinde, sich dem zufälligen Entdecken in die Hand zu geben, zu beobachten, was passiert und im schöpferischen Tun loszulassen.

Ein Kontrollverlust durch Zufallstechniken ist für viele Menschen erst einmal gewöhnungsbedürftig. Besonders Materialien, die ein Eigenleben haben oder spezielle Techniken, die schwer zu steuern sind, wie Schüttungen oder Tropfen, lassen Formen, Farben und Strukturen entstehen, die mit herkömmlicher Malerei so nicht möglich gewesen wären. Die Diskrepanz zwischen reiner Zufälligkeit und bewusster Lenkung zum Eintreten einer gewollten Situation zuzulassen erfordert Vertrauen und Mut. Bedanken möchte ich mich insbesondere bei den jungen Menschen, die mit Freude und Ernsthaftigkeit die Exponate der Ausstellung geschaffen haben, ohne dass ich als Künstler einen Pinselstrich beisteuerte.

In erster Linie danke ich Wolfgang Weber, der viel Zeit und Energie investierte, bevor wir heute diese Eröffnung feiern können. Für sein wertvolles kulturelles und soziales Engagement danke ich ihm ganz herzlich.

Zahlreiche positive, ja begeisterte Rückmeldungen bestätigen uns in unserem Bemühen, die Exponate zu erhalten und einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Möge der Katalog die Wege der Kunst-Interessierten zu den Exponaten ebnen und den Menschen in der Region den Zugang zu Kunst und kultureller Teilhabe weiter eröffnen.

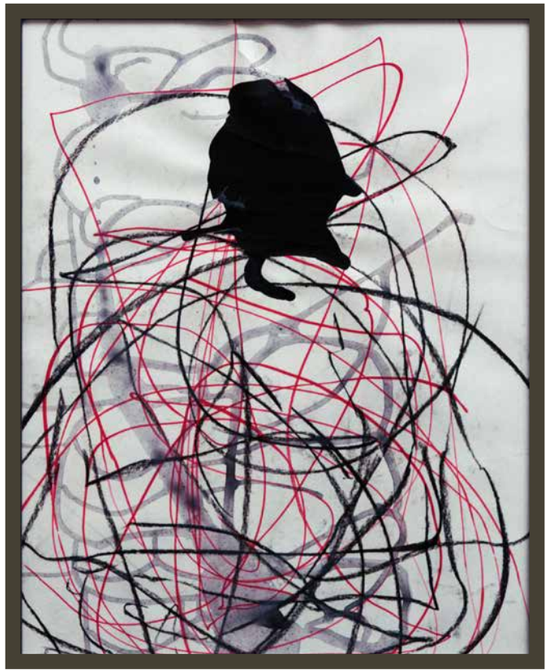
Max Bilitza
Künstler, Regisseur-Choreograf, Kurator

Octopus *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

S/W *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Blaue Niere · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Krabbeltiere · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

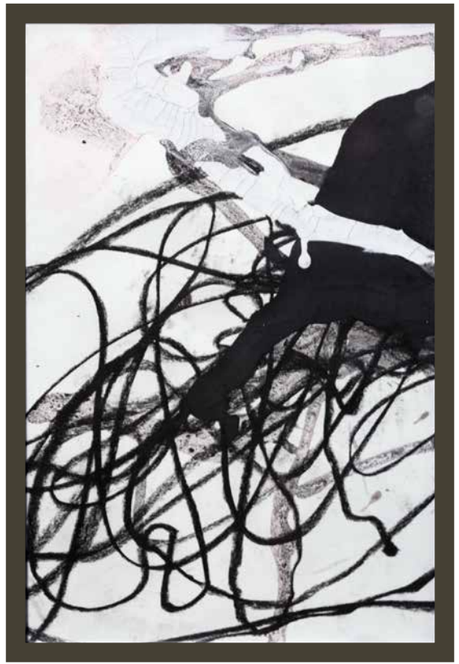
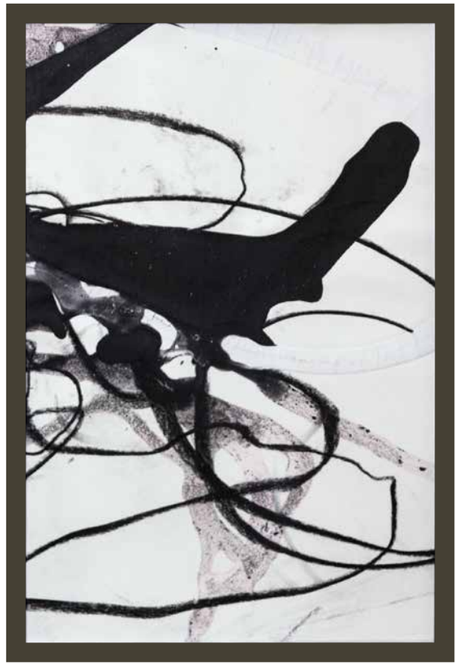


Portrait · *Mischtechnik auf Papier, 40 x 50 cm*

Weiße Nase · *Mischtechnik auf Papier, 20 x 30 cm*

Nicht nur im Kreis *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Schrei tropft *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

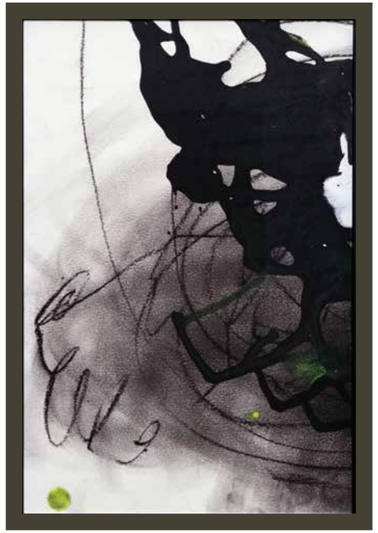



Rudolph *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

OH *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Drei Gesichter *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Die Jagd *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*



Ghost Face *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Stradivari *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Linie mischt sich *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

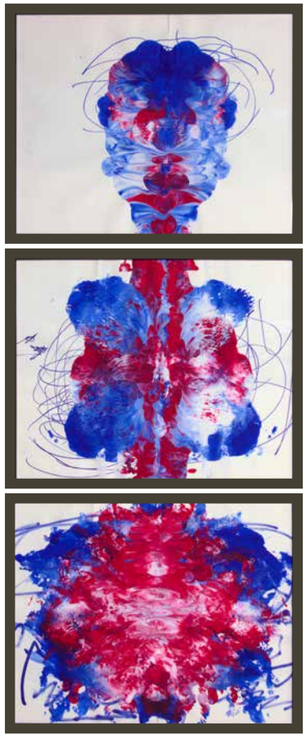
Lange Linie · *Acryl auf Leinwand, je 20 x 30 cm*

Irgendwo · *Acryl auf Leinwand, je 40 x 50 cm*

Riesenlinien · *Acryl auf Leinwand, je 70 x 90 cm*

***GANZ GROSS** · Acryl auf Leinwand, 4 mal 70 x 100 cm*

Dämmerung *· Acryl auf Leinwand, je 70 x 100 cm*



Stütze· *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

N.N. 2 *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Es klingt · *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Herz schlägt · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Poetische Hüfte *· Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

4 *· Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

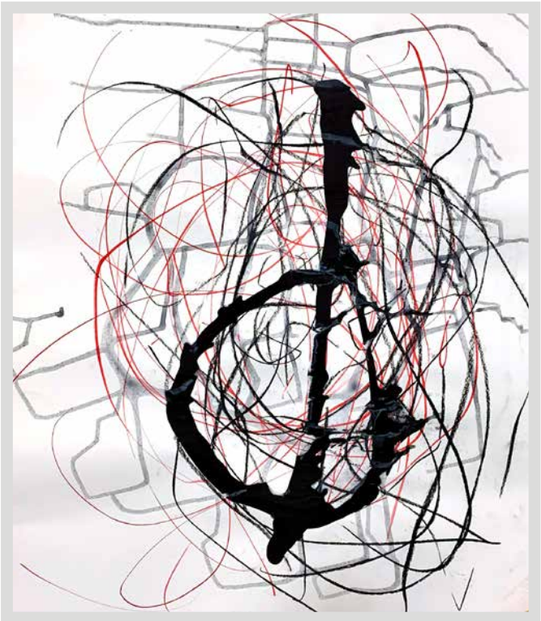
Tropft · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Auch 4 · *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

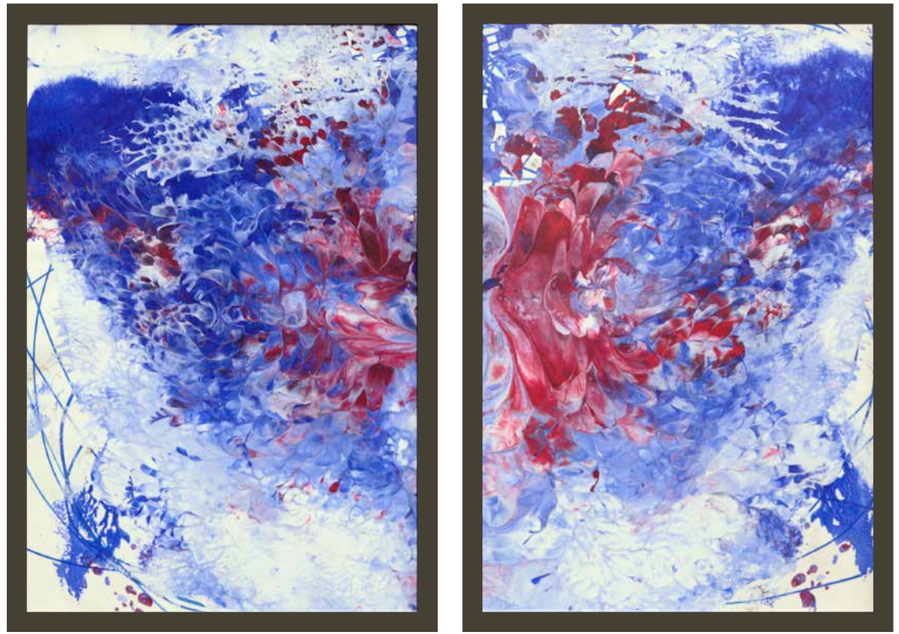
Blutig · *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Ein Lächeln · *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

Andere Gesichter · *Mischtechnik auf Papier, je 40 x 50 cm*

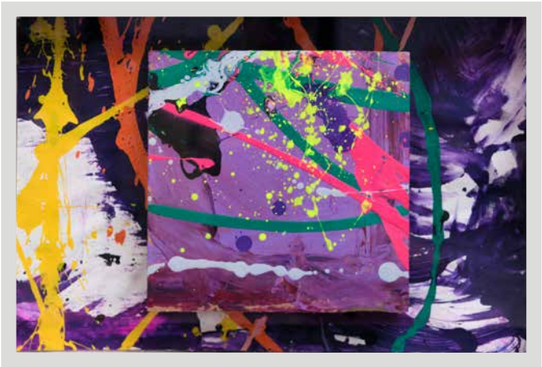


Notenschlüssel · *Mischtechnik auf Papier, 60 x 80 cm*



Gespiegelt · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*

Schmetterling · *Mischtechnik auf Papier, je 20 x 30 cm*



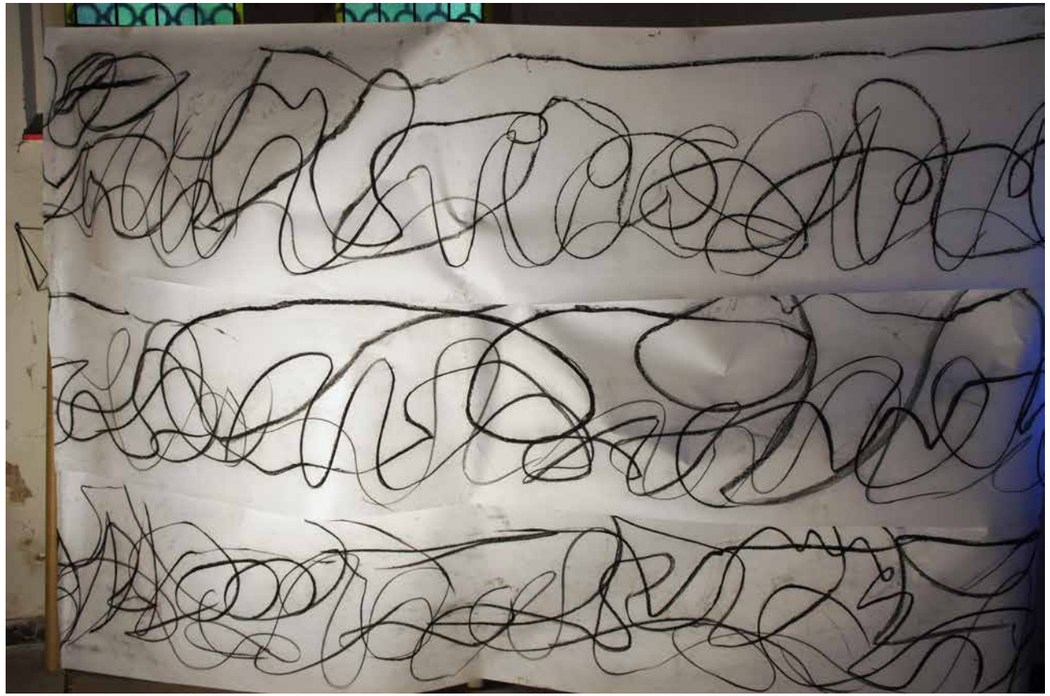
o.T. · *Acryl auf Leinwand und Pappwabbenplatte, 43 x 63 cm*

N.N. 1 · *Acryl auf Leinwand und Pappwabbenplatte, 63 x 84 cm*

Drei D · *Acryl auf Leinwand und Pappwabbenplatte, 50 x 50 cm*

Schachbrett · *Acryl auf Pappwabbenplatte, je 33 x 33 cm*

N.N. · *Acryl auf Pappwabbenplatte, je 33 x 33 cm*



***Lebenslinien** · Zeichenkohle auf Vliestapete, 90 x 1000 cm*

Impressum

Projektleitung:
Wolfgang Weber / LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Viersen

Künstlerische Leitung:
Max Bilitza, Duisburg

Gestaltung des Kataloges:
grafikdesign schnitker, Düsseldorf

Trägerverein: KULTURPROJEKTE NIEDERRHEIN E.V.

Abb. Titel: Notenschlüssel, Mischtechnik auf Papier, 60 x 80 cm

© 2022 LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Viersen
© für die abgedruckten Texte bei den Autoren
© für Fotos bei Wolfgang Weber und Max Bilitza

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Viersener Sparkassenstiftung
Die Stiftungen der Sparkasse Krefeld

LVR Qualität für Menschen

Mit freundlicher Unterstützung durch: LVR-Kultur und Landschaftliche Kulturpflege & Viersener Sparkassenstiftung

Schutzgebühr 3,- EUR